

Der Vokativ im Georgischen

Der Vokativ wird auch als Anredefall oder Ausrufungskasus bezeichnet. Über die Frage, ob der Vokativ tatsächlich ein Kasus ist, gibt es verschiedene Meinungen auch in der georgischen Sprachwissenschaft. Rein formal oder morphologisch gesehen ist im Georgischen der Vokativ ein Kasus, weil er eigene Formen hat, und zwar:

Die konsonantstämmigen Substantive haben die Endung *-o* (*k'ac-o* „o Mann, o Mensch“ wird so oft in Umgangssprache gebraucht, dass diese Form manchmal im russischen Slang als Bezeichnung der Georgier benutzt wird). Die Vokativendung *-o* wird bei vokalstämmigen Substantiven mit mehrsilbigem Stamm in der Regel zu *-v*, bei einsilbigen bleibt *-o*. In der Kindersprache wird im Vokativ der stammauslautende Vokal *-a* bei mehrsilbigen Substantiven durch die Endung *-o* ersetzt.

Der Vokativ der Personennamen hat keine Endung, sondern besteht aus dem bloßen Stamm. Bei Nachnamen gilt das gleiche, allerdings mit folgender Abweichung: die konsonantstämmigen Nachnamen bilden den Vokativ auf *-o*, wenn die vokalstämmigen 0-Suffix haben.

Interessant ist, dass es im Georgischen für die Anrede auch andere Formen gibt, z. B. sind im Altgeorgischen Fälle bekannt, in denen der Nominativ in der Funktion des Vokativs auftritt (H. Fähnrich, Grammatik der altgeorgischen Sprache, Buske, Hamburg, 1994, S. 184).

In mochevischen Dialekt der georgischen Sprache gibt es eine ganz spezielle Form der Anrede, nämlich mit der Endung *-is-i*, wo *-is-* die Genitivendung ist und der auslautende Vokal *-i* emphatisch. (Sh. Apridonidze, Literary and dialectal forms of address in Georgian. In: *Studia linguistica* 45, 1991, 136-146. S. 142).

Besonders interessant sind in der georgischen Umgangssprache und Dialekten die Anredeformen von Verwandtschaftsnamen.

Die Mannigfaltigkeit der Formen der Anrede (und auch die Tatsache, dass der Vokativ syntaktisch gesehen nicht mit anderen Kasus vergleichbar ist) hat einige georgische Sprachwissenschaftler veranlasst, die Anredeformen (einfache und phrasale) bei der grammatikalischen Klassifikation der Wortklassen als autonome Gruppe (wie z. B. die Interjektionen) zu betrachten. (Bemerkenswert ist hier auch, dass einige Interjektionen im Georgischen die verkürzte Form der Anrede haben). (Sh. Apridonidze, Vokativ oder Anredeform? In: Arnold Chikobawas *sakitxavebi* XII. „Kartuli ena“, Tbilissi, 2001. 10-23).

In unserem Vortrag betrachten wir neben den Formen und dem Status des Vokativs auch seine pragmatischen Funktionen.